



Ein kleiner Spaziergang durch unser schönes altes Wemding. 2015

Mit Bildern und Erläuterungen durch diese sicher nicht einfache Zeit. (ca. 300 Bilder)

793 erstmals erwähnt- 917 Spital- ältestes Hospitz in Deutschland- 1348 Stadterhebung, 1467 zu Bayern.

Wappen:

1750- 5 Lilien, roter Winkel, (halbes Andreaskreuz) und dem Halbmond (aus dem Stadtwappen von Monheim).
SPQW bedeutet: Senat und Volk von Wemding. Altrömisch: (Senatus Populusque Romanorum Wemding.
Schilderrahmen: Liktorenbündel mit Richtbeil, Schwurhand, zwei Fähnchen, Ritterhelm, Fisch.

Türme: Wahrzeichen der Stadt Wemding sind die „Ungleichen Brüder“ die Türme (65 m) der Stadtpfarrkirche.

Ritter von Wemding: Das Bild zeigt wahrscheinlich das erste Bild eines Wemdingers: Ritter Georg v. Wemding. (1430- 1474)
Bild aus einem großen Wandteppich im Schloss Neuburg an der Donau.

Luftaufnahmen: Luftaufnahmen von Wemding gibt es schon um 1928, Zeichnungen von Wemding schon 700 Jahre.
Von Wemding gibt es wunderbare Luftaufnahmen. Man kann die von den Oettinger Grafen 1306 gebaute fast kreisrunde Stadt, die Wehrmauer, mit Türme und Tor und den Wehrgraben sehr gut erkennen.

Gesamtaufnahmen: Bei fast allen Gesamtaufnahmen sind meistens die Türme der Stadtpfarrkirche und die Wallfahrtskirche und der Wehrgraben auf dem Bild. Oft wird noch das Wildbad mit eingeblendet.

Stadt-befestigung: Einst war die Altstadt von Wemding mit einer Mauer einem Wehrgraben sowie 3 Toren und 33 Türmen umgeben. In der ersten Hälfte des 14. Jhd. durch die Grafen von Oettingen (1306-1467) errichtet.
1815 Abbau der Anlage. Die Umwallung des Wehrgrabens beträgt ca. 1700 m.

Tore: Das Kreuz Tor: (Monheimertor) Erbaut erste Hälfte des 14. Jhd. Abgebrochen 1863- 67.
Das Amerbacher Tor: Erbaut um 1318. Abbruch der Toranlage 1866. Der Turm steht noch heute.
Das Nördlinger Tor: Erbaut erste Hälfte des 14. Jhd. Toranlage 1864 abgebrochen. Turm noch erhalten.

Türme: Im 19. Jhd. wurde mit dem Abbau der Wehranlage begonnen. Steine wurden für Häuser und Straßenbau verwendet. Übrig geblieben sind von den 33 Türmen nur noch der Häutbachturm der Baronturm und der Folterturm. (Wehrturm 1318, Pulverturm 15. Jhd. Folterturm ab 1609)

Hexen-Prozesse: Von 1609/10 und 1628/31 sind 38 Frauen und 11 Männer auf dem „Scheiterhaufen“, heimtückisch, ohne Grund „hingerichtet“ worden. Wemding erwarb sich in Bayern den zweifelhaften Ruf einer „Hexenstadt“.

Marktplatz: Die gute Stube und „Mittelpunkt“ der Stadt Wemding war und ist noch Heute der schöne Marktplatz.
Sieben Straßen führen aus allen Richtungen auf den Marktplatz.
Fast alle christlichen und weltlichen Feiern beginnen hier oder finden auf dem Marktplatz statt.
Zentrum ist der schöne Brunnen von 1837 mit der Marienstatue aus dem Jahre 1754.
Bis 1945 fanden wöchentlich Märkte statt- Gärtnereien und Landwirte verkauften ihre eigenen Produkte.
Ringsherum schöne Geschäftshäuser und Gasthöfe: Gasthaus Sonne 1700, Drogerie Held, Gasthaus Adler, Textilhaus Singer, Rathaus mit 6 Stockwerken von 1552. Gasthaus Zur Krone 1464.
Magistratsgebäude- 1540- mit Stadtmetzg und Brothaus, Schneid Haus, (mehrere Bürgermeister)
Gutmann- Haus, (Sparkasse) Fuchshäuschen, Gaststätte Ochsen, Textilhaus Benedikter und Druckerei Appl.

Straßen: Die Wallfahrtsstraße und Wolfgangstraße von Nord nach Süd. Die Mangoldstraße und Weißenbachstraße von Ost nach West bilden ein Kreuz durch die Stadt. Mittelpunkt ist der Marktplatz.
Die Wallfahrtstraße führt vom Marktplatz zum Amerbacher Tor. Eine prächtige Straße mit vielen Bürger und Geschäftshäuser, aber auch mehrere Gasthöfe. -Meerfräulein, 1727, Ente, Weißer Hahn, Ende 15. Jhd.

Häuser: Wemding konnte um die Jahrhundertwende sehr viele schöne Häuser aufweisen: (Kleiner Auszug)
Wolfgang Straße: Sternwirtschaft, Haus Nr. 147.
Mangold Straße: (1462) Forstamt, Schlossschmied, Gasthof zum goldenen Lamm, (1462) Goldenes Kreuz.
Nördlinger Straße: Haus von Simon Leinfelder, Gasthaus „Zum Birkhahn“ seit 1499 Posthalterei.
Oettinger Straße: Seitz- Haus mit großen Garten, Gaststätte Kettl, (Tanzsaal)
Wallfahrts Straße: Wetbeckhaus (Bäckerhaus) 1455, Uhrengeschäft Im. Korbfabrik Gebrüder Fischer.
Weißenbach Straße: Ludwig Mayer, (1464) Josef Rösch, Schuhwarenlager.
Harburger Straße: Dr. Karl Beck, Steinmetz Engelhard.
Wolfganggasse: Leo Xalter, Schuster, Walfischbrunnen.
Fischkasten: Rubert Laber „Hosensepperle“ Zimmermann Haus- Zimmermeister. (Manfred Pfefferer)
Schlosshof mit Kastenbau und Schlösschen. Pfarrhof 1611, Kreuzbrauerei (wurde 1972 stillgelegt)

Landwirtschaft: Die Landwirtschaft hatte früher in Wemding eine große Bedeutung. Einige Großbauernhöfe u. viele Kleine.
Der Viehtrieb am Morgen auf die Weide und am Abend wieder in den Stall gehörte zum schönen Stadtbild.
Heubeladene Wagen mit Holzrädern gezogen von Pferden oder Kühen waren nicht selten.
Auch konnten sich viele Frauen und Kinder in den Ferien auf den Feldern ein kleines „Zubrot“ beim Hacken von Unkraut und bei der Ernte verdienen.

- Stadtpfarr-Kirche:** Stadtpfarrkirche St. Emmeram: Früh. 11. Jhd. ab 1027 veranlasste **Graf Mangold I. von Wörth.** - 2 - (+ 03.11.1053) den **Frühromanischen Bau.** Unterbau noch erhalten. Gotischer Ostchor (Anf. 14. Jhd.)
Hochaltar: 1630- 1633 von dem Bildhauer Augustin **Mannasser** (+1635) und der Malerin **Margaretha Nagler** (+1672) beide aus Donauwörth. Dreigeschossiger Renaissance Aufbau mit Vesperbild. Mittelpunkt des Altares bildet die **Pieta, Maria mit dem Sohn**, darüber **St. Emmeram** als **Patron** der Kirche.
Barocke Seitenaltäre von **Dominikus Zimmermann 1713.** (1685-1766)
Rechter Seitenaltar: Marter des hl. **Sebastian 1713.** (Sebastians- Altar)
Linker Seitenaltar: Die Herabkunft des hl. **Geistes 1713.** (Pfingst- Altar)
4 Seitenkapellen: St.- Anna Kapelle, Marien- Kapelle, Katharinen- Kapelle, Wendelin- Kapelle **1700/1709.**
Orgelempore: 19 alte Gemäldetafeln. (12 von **Georg Meier** von Wemding **1599**, 7 von **Max Vogt 1896.**
-Scagliola- Arbeiten in den **Antipentien** der Altartische von **Dominikus Zimmermann.(1713)** (Wieskirche)
6 Werke der „**leiblichen Barmherzigkeit**“, **Wandfresko** (um 1510) in der **St. Anna- Kapelle.**
- Die Hungrigen speisen, Die Durstigen tränken, Die Nacken bekleiden, Die Fremden beherbergen, Die Kranken besuchen, Die Toden begraben. -17 Grabsteine und Epitaphien -.
- Wallfahrts-Kirche:** Im Jahre **1684** hatte der **Wemdinger** Schuhmacher **Franz Forell** von einer **Romreise Muttergottesfigur** mitgebracht die von **Wemdingern** und den **Pilgern** immer mehr **verehrt** wurde.
 Man erbaute **1692** für dieses **Gnadenbild** eine kleine **Holzkapelle**, die man später vergrößerte.
1781 konnte nach **30. jähriger Bauzeit**, Baumeister **F.J. Roth** die viel besuchte **Wallfahrtskirche** in Wemding „**Maria Brunnlein zum Trost**“ geweiht werden. Nach **Altötting** der **2. größte Wallfahrtsort** in Bayern.
 Elegante **Stuckdekoration**, unter Leitung von **Johann Baptist Zimmermann 1752- 54.** (1680-1758)
Fresken 1752- 54 von **J.B. Zimmermann** unter Mitarbeit seines Sohnes **Michael.**
 Der **Gnadenaltar** von **1888** wurde von **Ernst Steinacker 1953** neu gestaltet und teilweise erneuert.
1998 wurde die Wallfahrtskirche „**Maria Brunnlein**“ zur **Basilica Minor** ernannt.
- Gasthaus-Wallfahrt:** Früher, Fam. **Schaucher**, ab **1919** Fam. **Ritter** bis **1960** und heute Fam. **Paul Trollmann** seit **1991.**
 Zu allen Zeiten war die „**Wallfahrts- Gaststätte**“ ein beliebter Treffpunkt der Wallfahrer und Wemdinger.
- Spitalkirche:** **Mariä Geburt-** Im **14. Jhd.** wurde die Spitalkirche erbaut. Die **Spitalkirche** zählt zu den **großen Schätzen der Stadt Wemding.** Die **Spitalkirche** war hunderte Jahre **selbständige Pfarrei** in Wemding.
Barocker Hochaltar stammt von **1697**, **spätgotische Madonna** mit **Jesuskind 1460/70.**
Linker Seitenaltar: eine **barocke Pieta** von **1670.** **Rechter Seitenaltar:** eine **Herz- Jesu- Statue.**
 Im **Chor** Reste von **Wandmalereien** um **1472.** **Deckenfresko** im Langhaus, **Pfingstfest, 1765.**
- Spital:** **917** gestiftet von der Edelfrau **Winpurc.** (898-925) **1926** wurde das „**Spital**“ Städtisches **Krankenhaus** und von **Klosterfrauen** des Ordens **Vinzens von Paul** geleitet. **1988** nach **Umbau** und **Neubau Altenpflegeheim.**
- Kapuziner-Kirche:** Seit **1664/65** gab es in Wemding eine Niederlassung des Kapuzinerordens. **Die letzte neue in Bayern.**
1668 wurde mit dem Bau des **Kapuziner Klosters** und der **Kirche** begonnen.
 Die Kapuzinerkirche „**Beatae Mariae Virginis**“ wurde **1672** eingeweiht.
 Jahrhunderte lang war diese **wunderbar** ausgeschmückte **Barockkirche** ein Ziel für Kirchenbesucher aus Nah und Fern. Auch eine beliebte **Beichtkirche** der Umgebung und von Wallfahrern zu **Maria Brunnlein.**
Klostergebäude: Zweigeschossige **Dreiflügelanlage.**
 Im Jahre **1990** löste die **Ordensprovinz** nach **326 Jahren segensreichen Wirken** aus Nachwuchsmangel den **Wemdinger Konvent der Kapuziner** leider für immer auf. Jetzt **Karmel Schwestern.**
- Kapuziner-Anlage:** Die **Kapuzineranlage** ist für die **Wemdinger** und **Gäste** eine Einladung sich auf Ruhebänken unter den **Schattenspendenten** Bäumen auszuruhen und sich zu Erholen.
 In der **Kapuzineranlage** stand das **Kriegerdenkmal** von **1870.** Jetzt der **Walfischbrunnen** aus dem **18. Jhd.**
- Johannes-Kirche:** **St. Johannes der Täufer. 1482** wurde der **Friedhof** von der **Pfarrkirche** vor die **Stadtmauer** verlegt.
Hochaltar: Hl. Familie mit dem **Johannes Knaben.**
Linker Seitenaltar: Altarbild der **hl. Ursula, hl. Katharina** und der **hl. Barbara.**
Rechter Seitenaltar: Darstellung des **Martyriums** des **hl. Sebastian. Kanzel** um **1447.**
- Maria- Hilf-Kapelle:** Im **Friedhof** steht die **Maria- Hilf- Kapelle-** erbaut **1709.** Begräbnisstätte von **Stadtpfarrer Johann Schaf.**
 Die **barocke Kapelle** auf fast quadratischem Grund hat ein **Kreuzgratgewölbe. Pieta** 1. Hälfte 18. Jhd.
- Leonhards-Kapelle:** Die **Leonhards Kapelle**, um das Jahr **1450**, für die schon **1456** ein **Abläss** bewilligt wurde, gehört dem **16. Jahrhundert** an. **Altar** Mitte **17. Jhd.** Figuren der **hl. Benedikt** und des **hl. Magnus.**
- Evangelische-Kirche:** Die Einweihung der **Christuskirche** erfolgte **1952.** Aus **Schlesien** stammen die **Glocken** von **1785/87/93.**
 Seit **Kriegsende 1945** ist die **ev. Gemeinde** stark angewachsen. Überwiegend **Heimatvertriebene** aus den **deutschen Ostgebieten. - Schlesien, Ostpreußen, Sudetenland und viele Andere -.**
- Maria Stern-Schwwestern:** Von **1870- 1963** wirkten **Franziskanerinnen**, **Schwwestern** von **Augsburg** in der **Schule** und in den **Kindergärten** in **Wemding.**

- Wildbad:** Das „**Wildbad Wemding**“ wird **1447** urkundlich erstmals erwähnt. **1449** Zerstörung durch den Nürnberger Burgvogt. **1559** wiedererrichtet durch Herzog **Albrecht IV.** von Bayern. Privatbad und Sommerresidenz der bayr. Kurfürsten. **1700** Erwerb durch die Stadt Wemding. **1886** Ersteigerung durch Hans Seebauer. **1952** Erbteilung. **1982** Wiedervereinigung durch Hansgeorg Seebauer. **2004** Harald Seebauer.
Viele **berühmte** Kur- und Badegäste. **Trink und Badekuren.** (Eduard Mörike, Christian v. Schmid, u.v.a.)
- Heimat-Museum:** Die Anfänge des Wemdinger Heimatmuseums gehen auf den Kaminkehrermeister Ferdinand **Grundl** zurück. Er **sammelte** seit **1821** alles „**Wichtige**“ aus **Wemding** und Umgebung bewahrte alles in seinem Haus auf. **1933** wurde alles beschlagnahmt und ins **Bezirksmuseum** nach **Donauwörth** gebracht. **1935** in die **Grundl- Scheune** mit **90 m²** zurückgeführt und der **Öffentlichkeit** zugänglich gemacht. **1957** erwarb die Stadt Wemding die **Kostbarkeiten** und wurden **1962** zunächst ins **Magistratsgebäude** untergebracht. Nach dem Umbau des **Kastenhauses** fand man im Dachgeschoß eine besser geeignete Räumlichkeit. **1984** fand man in weiteren Räumen eine totale **Neuaufstellung** der **großen Sammlungen**.
- Pest-prozessionen:** Nach einem **Gelöbnis** fanden die Pestprozessionen von **Wemding** nach **Oettingen** seit **1647** statt. Seit **1831** alle **20 Jahre** in einer **Fußwallfahrt** wird die **Kerze** zur **Kirche** des **hl. Sebastian** (1542) getragen. **Kirche:** **Tafelbild- Schutzmantelmadonna** und der **hl. Sebastian** als **Fürsprecher** in der **Pest vor Gott**.
- Bilder-Personen:** **Natürlich gibt es noch viele Persönlichkeiten die sich um Wemding sehr verdient gemacht haben.** Geistliche, Bürgermeister, Künstler, Lehrer, Stadträte, Musiker, Vereinsvorsitzende und viele, viele Andere.
- Botaniker:** **Leonhard Fuchs** (1501-1566) ein **berühmter** Sohn Wemdings. Er verließ **1511** seine Vaterstadt um höhere **Studien** zu absolvieren. Erfurt, Ingolstadt, Tübingen. Nach ihm wird die **Fuchsie** benannt. **1696** Südamerika.
- Bürgermeister:** **Otto Bruckmeier, Engelbert Bayr, Theo Knoll, Willy Fackler, Jürgen v. Streit, Dr. Martin Drexler**
(1945- 1948) (1948- 1956) (1956- 1978) (1978- 1990) (1990- 2008) (2008-)
- Kriegsende:** **23. April 1945 abends 17 Uhr. 9 Menschen** waren bei dem **Beschuss** in Wemding ums Leben gekommen. **7 Häuser** wurden total zerstört, **19 Häuser** schwer beschädigt, **74 Häuser** hatten kleinere/mittlere Schäden.
- Persönlichkeiten:** **Agnes Meister:** (1898-1979) Die **weißen Fahnen** auf dem **Kirchturm** hatten für die Bewohner der Wallfahrtsstadt **Schlimmeres** verhindert. Aufgehängt wurden sie von **Agnes Meister** und ihrem Ehemann, **Anton** und einer Gruppe um **Walburga Wenger** und anderen. **Agnes Meister** hatte am Vormittag des **24. April 1945** auf dem Marktplatz mit dem SS- Offizier Buttman verhandelt und sich für eine „**kampflose**“ Übergabe der **Stadt Wemding** eingesetzt.
- Ernst Steinacker:** (1920-2008) **Ohne Ernst Steinacker wäre Wemding mit Sicherheit um vieles ärmer.** Allein **40 Werke** können in **Wemding** besichtigt werden. -Wallfahrt, Grundschule, Kindergarten, Straßen, Friedhof, Plätze- **Ernst Steinacker** war auch ein großer „**Maria und Walburga**“ Verehrer. **Ernst Steinacker** bekannte sich zur **modernen Kunst:**
„**Nicht im Gestrigen liegt das Leben, sondern im Neuen**“.
Ernst Steinacker sagte, „**er sei nie müde geworden**“ und könne ein „**reiches Leben**“ hinterlassen. Aber- „**In der Jugend sei es am leichtesten, im Alter am schwierigsten, in der Heimat Anerkennung zu finden**“.
- Luitgard Im:** (1930-1997) **Luitgard Im-** eine große Künstlerin. Internationale Anerkennung für ihr Wirken am **Theater** und im **Film**. Trotz ihrer großen Erfolge auf der Bühne und beim Film blieb Sie ihrer **Heimatstadt Wemding** stets eng verbunden. Immer wieder kehrte Sie in die Heimat zurück „**um der Seele neue Kraft zu geben**“. Hier ist Sie am **12. Januar 1930** geboren, am **21. April 1997** an einem Krebsleiden gestorben.
- Emma Mönch:** (1901-1977) Eine tief „**religiöse**“ **Künstlerin**. Weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt Wemding bekannt wurde diese außergewöhnliche Frau, die in München studiert hatte, durch ihre filigranen vor allen **religiösen** textilen Arbeiten. Sie kleidete in Wallfahrtsorten viele Gnadenbilder ein. **Pestkerzen:** **1952, 1972.** **Fahnen:** Heimat und Trachtenverein Wemding **1931.** **Freiwillige Feuerwehr Amerbach 1959.**
- Manfred Pfefferer:** (1939-2006) Der Erbauer des „**neuen Fuchstors**“ **Manfred Pfefferer, Architekt** und **Zimmermann Meister**, investierte anlässlich der **1200- Jahr- Feier** der **Stadt Wemding 1993** mit einer Reihe von **Helfern** rund **1200 Arbeitsstunden** in die **9,50 Meter** hohe und **8 Meter** breite **Attrappe** mit den zwei **Türmchen**. Es handelte sich um die **Nachbildung** des Vorwerks des „**Nördlinger Tors**“, das im **19. Jahrhundert abgebrochen** wurde. Leider **abgebaut** und versteigert. **Neuer Standort Schwörshelm.**
- Hans Schäble:** (1920-2010) **Pädagoge, Gartenfreund** und **Ponyzüchter**. **Hans Schäble** hat auf vielen Feldern tiefe und bleibende **Spuren** hinterlassen. Er wurde als **Landwirtschaftslehrer** für Berufsschulen **1950** nach Wemding versetzt. Seine Unterrichtsorte waren Wemding, Otting, Wolfersstadt, Huisheim und Harburg und alles mit dem **Fahrrad**. Ihm ist es auch zuzuschreiben, dass eine Zentralisation in Wemding erfolgte und dort eine **landwirtschaftliche Berufsschule** gebaut wurde. **Hans Schäble** war auch im Stadtrat im Kreistag, **21 Jahre** Vorsitzender des Gartenbauvereins Wemding und von **1965 bis 1994** Kreisvorsitzender. **1969** gründete er den **Verband der Kleintierzüchter Schwabens**.

Johannes von Roth: (1426-1506) Gedenktafel (Kopie) seit 1909 des Grabepitaphs vom Dom in Breslau in der Wendelinkapelle der Stadtpfarrkirche. Kanzler des Heiligen Römischen Reiches. Reichskanzler unter Kaiser Friedrich III. in Prag und Fürstbischof von Breslau/Schlesien. Johannes von Roth, der höchste weltliche und kirchliche Würdenträger aus der Stadt Wemding.

David Laber: (1749-1821) Gedenktafel: Am Haus Schlosshof 12.

Prälat. Letzter Prälat der Chor- und Spitalherren in Memmingen bis zur Aufhebung des Klosters 1803. Wohnte nach 1803 im Schlösschen Holzgünz und war dann Pfarrer von Erkheim wo er im Jahre 1821 starb.

Friedrich II. Raab: (1736- 1788) Raab ist in Wemding Haus Nr. 92 jetzt Raabgässchen 9 geboren. Reichsprälat. Gründer des Dominikanerinnen Kloster in Wettenhausen. Bessere Bildung der Mädchen auf dem Lande. Zusammen mit seinen Prälatenkollegen David Laber, Robert Schlecht und Theobald Weißenbach war er um die „Wallfahrtskirche Maria Brünnelein“ immer sehr besorgt.

Robert Schlecht: (1740- 1802) Schlosshof 10, wird als Geburtshaus von Robert Schlecht angesehen. Reichs- und General Abt. 1778 wählte der Konvent des Ordens von Salem/Bodensee unter der Leitung des Abts von Kaisheim Coelestin II. Angelsprugger Robert Schlecht zum Reichs- und General Abt. Als Reformator und Förderer des Armenrechts, des Finanzwesens, der Bibliothek und der Landwirtschaft war Reichs- Abt Schlecht hochgeschätzt. Er war auch Domkapellmeister, Bauherr in der Abtei und im Münster.

Theobald Weißenbach: (1737- ca.1790) Sohn des Storchenbräu Jakob Weißenbach, jetzt Langgasse 6. Abt. An der Universität Salzburg promovierte er 1761 zum Dr. theol. Nach kurzer Seelsorgezeit wurde Weißenbach Abt des Klosters Haslach. Er machte sich verdient durch die Einführung von Andachten und Gebete. Naturwissenschaften, ein mathematisches Museum und die Realisierung der Blitzableiter im Konvent sind nur einige seiner hilfreichen Initiativen.

Konrad VI. Schneid: (um 1614- 1663) Gewählt 1648- 1651 und von 1656-1662. Abt des Benediktinerklosters Heilig- Kreuz in Donauwörth. Kein Bild vorhanden. Bruder v. Jacob Schneid.

Johann Scheyring: (1454- 1516) Universitätsprofessor und Domprediger. Sein Bild war auf dem „braunen Tausender“. (D- Mark) Bild wahrscheinlich von Lucas Cranach.

Stadtpfarrer: Johann Forster, Lorenz Gärnter, Herbert Lang, Wolfgang Gebert.
(1938- 1970) (1970- 1987) (1987- 2011) (2011-)

Stadtarchiv: Pfarrer Prof. Joseph Schneid: (1854- 1926) ist der „Vater der Wemdinger Geschichtsschreibung“.

Förderer: Zwei Wemdinger: Jacob Schneid (1610- 1675) und Rosina Ernst (etwa 1594- 1662) waren maßgeblich bei der schwierigen Gründung des Kapuziner Klosters mit Kirche in Wemding beteiligt.

Kapuziner- Kloster:

Jacob Schneid (1610- 1675) war der älteste und hatte noch 8 Brüder, keine Schwester. 1635 wurde er in Wemding Stadtschreiber, ab 1657 führte Jacob Schneid den Titel „Amtsbürgermeister“. Er war ein tiefreligiöser und frommer Mann. In seinem Testament bedachte er viele Stiftungen. Am 29. 11.1675 starb Jacob Schneid und fand in der Kapuzinergruft (Antoniuskapelle) seine letzte Ruhestätte. Nach der Tradition der Kapuziner, ohne Sarg in seinem Lehnstuhl sitzend wurde er beigesetzt. Seine Großmutter Agnes Schneid endete 1629 nach dem Verdacht der Hexerei auf dem Scheiterhaufen. Mehrere Brüder entwickelten sich zu bedeutenden Persönlichkeiten: Roman wurde Abt des Benediktiner- Klosters Prüfering bei Regensburg. Konrad wurde Abt des Benediktiner- Klosters Heilig- Kreuz in Donauwörth. (um 1614- 1663) Konrad VI.

Rosina Ernst (um 1594- 1662) Die große Stifterin des Kapuzinerklosters in Wemding. Rosina Ernst wurde um das Jahr 1594 als Tochter des Bräuers Georg Riel geboren. 1606 kaufte ihr Vater in Wemding die Wirtschaft „Zum Goldenen Löwen“ jetzt „Meerfräulein“ in der Wallfahrts- Straße. Rosina übernahm 1614 das Anwesen und heiratete den Bräuer Mertins. Georg Mertins übte auch das Amt des Bürgermeisters in der Zeit von 1628- 1631, also auch während der „Hexenverfolgungen“ aus. Nach dem Tod ihres Mannes heiratete sie 1642 den Bräuer Bartholomäus Minder. Als erneute Witwe heiratete sie 1645 den Bräuer Balthasar Ernst. 1658 starb auch ihr dritter Ehemann ohne Nachkommen. In dem Testament verfügte sie, dass ihre Hinterlassenschaft dem Kapuziner Kloster zugeordnet wird.

Bahnhof: 1903- 1981. Einen großen Aufschwung für Wemding und Umgebung -Bewohner und Betriebe- brachte 1903 die Bahnstrecke Nördlingen- Wemding mit Haltestelle Wildbad- Wemding. (Hartsteinfabrik) 1981 endet der Personenverkehr, 1995 Stilllegung. Restauration „Rosenhain“ - Besitzer Fam. Bruckmeier, Brauerei und Gaststätte „Goldenes Kreuz“.

Lohweiher: Der „Lohweiher“ Waldsee war schon immer ein beliebtes „Schwimmbad“ der Wemdinger für Groß und Klein. Kinder konnten den Lohweiher zu Fuß durch den Wald oder mit dem Fahrrad bequem erreichen. „Großer Urlaub“ war für die meisten Wemdinger zu dieser Zeit unbekannt und auch nicht erschwinglich. Man begnügte sich nach der Arbeit, am Wochenende oder in den Ferien im kühlen Nass des Lohweihers.

Doosweiher: Im **Doostal** stand schon immer **genügend Wasser** zur Verfügung. Von **Herzog Wilhelm** bekam die Stadt **Wemding** die **landesherrliche** Genehmigung das Wasser der „**Doosquelle**“ durch einen Kanal den **Wemdinger Häusern** und **Mühlen** zuzuführen.
1535 wurde mit dem Bau begonnen und ein **Staudamm** von **49m** Länge und **5m** Breite aufgeschüttet, der das Wasser zum „**Doosweiher**“ staut.
1537 wurde mit dem Bau des **1328 m** langen Kanals unter **schwierigen Bedingungen** (Robertshöhe) begonnen, durch den bis heute das „**Dooswasser**“ nach **Wemding** fließt.

Kohlegruben: **2 Kohlegruben** im Wald, zwischen **Otting** und **Wemding**. (1819 Steinkohle) Spuren ehemaligen Bergbaus, **1857** - „**Zeche Concordia**“. Noch heute „**wassergefüllte**“ schwarze **Gruben**.

Vereine: **Schäfflervereinigung:** Alle sieben Jahre seit **1875** Jahre tanzt die „**Schäfflervereinigung**“ auf den **Straßen** und **Plätzen** **Wemdings**. **Heimat- und Trachtenerhaltungs-Verein:** Gegr. **1926**. **Kolpings- Verein:** Gegr. **1924**. **Turn- und Sportverein:** Gegr. **1892**. **Stadt- Kapelle:** **1955**. **Vereinigte Schützengesellschaft Wemding:** **1644**. **Kleintierzuchtverein** seit **1956**. **Gesangverein Wemding** seit **1901**. Dirigent **Ludwig Michel** seit **1949**. **Freiwillige Feuerwehr** seit **1864**. **Obst und Gartenbauverein** seit **1904**. **Faschingsgesellschaft**. (und noch viele andere Vereine)

Betriebe: **Kalk- und Hartsteinfabrik**, **Sägewerke**, **Omnibus-Unternehmen**, **Spediteur**, **Buchdruckerei**, **Brauereien**, **Wemdinger „Textilwerk“**, **Gärtnereien**, **Landwirte**, **Korbflechter**, **SWF**, und noch viele andere Betriebe.

1200 Jahr-Feier: **793-1993**. Ein **großartiges Stadtfest** feierten vom **25. 06.- 4. 07.** die **Wemdinger** im **Sommer 1993**. Die ganze Stadt war ein **großer Festsaal**. **Schirmherr** war **Albrecht Fürst zu Oettingen- Spielberg**. **Nur einige Aktivitäten:** **Salut** mit den **Jagt- Hornbläser** zur **Eröffnung**, Die **Wemdinger Stadtwache** war überall präsent. Ein **königlicher Planwagen** fuhr durch die Stadt, **Vereine** machten **Spiele** im **Stadtgraben**, **Theater- Vorführung** vor dem **Rathaus**, alte **Bauernfuhrwerke**, viele **Festaktivitäten** auf dem **Marktplatz**, **Wemdinger Seelweiber** vor dem **Verkaufsstand**, **Biedermeier- Gruppe** bei der **Tanzaufführung**, **Schäfflertanz**, **Turmbesteigungen** und vieles mehr. **Zeitpyramide 793- 1993- 3193** alle **10 Jahre**.

Filmstadt: **1958** wurde in **Wemding** der Kino- Film „**Ihr 106. Geburtstag**“ gedreht. **P. Hubschmid**, **G. Locker**, **P. Weck**.

Fremden-verkehr: Gestützt auf **sehr gute Gasthöfe** und **Privatquartiere** sowie herrliche **nahe liegende Wälder** mit einem idyllischen **Waldsee -Lohweiher-** gibt dem anmutigen kleinen **Städtchen Wemding** ein einmaliges Gepräge.

Postkarten: **Wemding**, als „**Staatlich anerkannter Erholungsort**“ gab sich schon um die **Jahrhundertwende** große Mühe, mit **schönen farbigen Postkarten** und **Prospekten** „**Erholungsgäste**“ nach **Wemding** zu gewinnen.

Blumen: Als große **Blumenstadt -Fuchsien-** ist **Wemding** weit über die **Grenzen Bayerns** hinaus **bekannt**. **Wemding** besitzt mehrere große **Gärtnereien**. Zur großen **Fuchsien-schau** im Sommer ist die ganze **Innenstadt** mit vielen **Balkonen**, **Fuchsientrögen**, **kleine** und **große Fuchsienpyramiden** zu **besichtigen** und zu **bestaunen**.

Heimat-vertriebene: Nach **70 Jahren** sollte aber auch ein **kleiner Rückblick** an die **große Not** der **deutschen „Heimatvertriebenen“** aus den „**deutschen Ostgebieten**“ (mit **Landkarte**) **gedacht werden**. **Danke** den vielen **einheimischen Wemdinger Familien** für ihr **Verständnis** und für die **große Hilfe**. Die **Bevölkerungszahl Wemdings** betrug am **17.05.1939 2494 Einwohner**. Am **29. 10.1946 4130**. **Deutsche Heimatvertriebene** aus dem **Sudetenland** mit **1034 Personen**. **2008** bereits **5634 Personen**. **Großen Anteil** die **Not** der **Bevölkerung** zu lindern, hatten **Bürgermeister Otto Bruckmeier** und der damals **19 jährige Walter Thum** mit der „**Selbsthilfe Einrichtung**“, **Christlich- Sozialer Volksdienst**. **Damenschneiderbetriebe** **1947, 25 Frauen**, **Schuhmacherei** **8 Schuster**, **Friseur** **Salone** und vieles mehr. In dem Buch „**Die Heimatvertriebenen im Landkreis Donau- Ries**“ von **Josef Walter König/geb.** in **Hotzenplotz/Mähren** können die **Aktivitäten** vor **70 Jahren** im **Detail** nachgelesen werden. **Buch 1989**.

Damenschneiderei: Waltraude Titze
mit **Ausbildungsbefähigung**.

Obere Reihe:

D. Radler, E. Gebele, H. Probst, M. Fackler.

Mittlere Reihe:

**M. Laber, A. Binder, M. Weiß, G. Quecke,
E. Spiller, E. Neidhart.**

Untere Reihe:

**A. Schreier, G. Siebert, M. Dittrich, W. Titze,
W. Fischer, H. Kwarda, M. Krusche.**

Franz Beier, Donauwörth. 2015.

Für **Verbesserungen, Ergänzungen** und **Anregungen** bin ich **dankbar**.

